

Von der Zweiten Säule zum zweiten Standbein?

**Die neue Förderung des ländlichen Raumes
Loccumer Landwirtschaftstagung 2007**

Tagung der Evangelischen Akademie Loccum vom 2. bis 4. Februar 2007

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

**Die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums
in der Europäischen Union
2007-2013 und darüber hinaus**

Von Markus Hopfner

**Europäische Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung,
Direktion für Ländliche Entwicklung**



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung



Die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in der Europäischen Union 2007-2013 und darüber hinaus

Loccumer Landwirtschaftstagung - 2. Februar 2007

Markus Hopfner

Europäische Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung,
Direktion für Ländliche Entwicklung, Abteilung Österreich, Deutschland und Slowenien



Gliederung des Beitrags



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Wo stehen wir heute?
- Architektur der Politik für 2007 – 2013
- Stand des Programmplanungsprozesses
- Finanzieller Rahmen
- Resumé



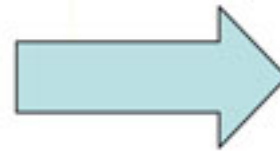
Vereinfachung



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

2000 - 2006:

- 2 Finanzquellen (Fonds)
- 3 Systeme für Finanzmanagement und Kontrollen
- 5 Programmplanungsvarianten



2007 - 2013:

- 1 Fonds
- 1 System für Finanzmanagement und Kontrollen
- 1 Programmplanungssystem



Für alle ländlichen Gebiete in der EU



3 große Politikziele



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

1. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Land- und Forstwirtschaft durch die Förderung von Umstrukturierung, Modernisierung und Qualitätserzeugung
2. Umweltschutz und Landschaftspflege durch die Förderung eines angemessenen nachhaltigen Landmanagements
3. Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Gebieten und Förderung der Diversifizierung der wirtschaftlichen Tätigkeit



3 Ziele – 4 Schwerpunkte



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Jedem der drei großen Ziele entspricht im Rahmen der ländlichen Entwicklungsprogramme eine thematische « Achse »
- Die drei thematischen Achsen werden ergänzt durch eine methodologische Achse, die dem LEADER Ansatz gewidmet ist (LEADER-Achse)
- Für jede Achse muss ein Minimum an Finanzmitteln bereitgestellt werden, um eine gewisse Ausgewogenheit des Programms zu gewährleisten (10/25/10/5 %)
- Als « Bausteine » für jede thematische Achse stehen eine Reihe von Maßnahmen zur Verfügung



Gesamtaufbau



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Ländliche Entwicklung 2007-2013

Achse 1
Wettbe-
werbs-
fähigkeit

Achse 2
Umweltschutz
+
Land-
management

Achse 3
Lebens-
qualität
+
Diversifi-
zierung

« LEADER » Achse

Einheitliches Programmplanungs-, Finanzierungs- und Kontrollsystem

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Strategische Leitlinien der EU



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Innovation Achse 1
- Transfer von "Know-how"
- Stärkung des Humankapitals durch Ausbildung, Beratung, Informationsmaßnahmen und Zusammenarbeit
- Erhaltung der biologischen Vielfalt Achse 2
- Instandhaltung landwirtschaftlicher und Forstwirtschaftssysteme mit hohem Naturwert
- Wasserschutz
- Abschwächung der Klimaveränderung
- Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten Achse 3



Etappen der Programmplanung

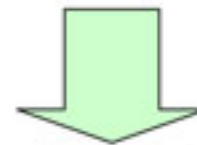


Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Strategiedokument der EU mit Prioritäten für die drei thematischen Achsen



- Nationale Strategiepläne übertragen die EU-Prioritäten auf die nationale Situation und sichern Komplementarität mit anderen Politiken (insbesondere Kohäsionspolitik)



- Nationale oder regionale Entwicklungsprogramme.



Finanzierung



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Eckpunkte:	Milliarden EUR
→ Ursprünglicher Vorschlag der Kommission	88,75
→ Kompromiß Europäischer Rat 12/2005	69,75
+ Transfer aus der obligatorischen Modulation (EU-15)	7,47
+ andere Transfers aus 1. Säule der GAP (EU-15; Reform Bauwolle und Tabak)	1,38
Gesamt 2007-2013	78,60

Angaben in Preisen 2004



Finanzierung nach MS



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Zu Preisen 2004

Mitglied- staat	Finanz. Perspektive	Obligat. Modulation	Baumw. Tabak	Total
BE	260,7	107,7	5,1	373,4
DK	206,6	189,4		396,0
DE	5971,9	1211,0	45,4	7228,3
EL	2335,6	353,1	595,4	3284,1
ES	5008,2	1236,1	176,4	6420,8
FR	4013,3	1620,2	102,8	5736,2
IE	1889,0	202,4		2091,4
IT	6167,4	776,6	428,1	7372,1
LU	73,1	7,2		80,4
NL	269,2	167,9		437,1
AT	3249,2	238,0	1,3	3488,6
PT	3189,8	280,3	21,8	3491,9
FI	1743,6	114,0		1857,6
SE	1483,9	149,0		1632,9
UK	878,4	820,9		1699,4
Total 1	36739,9	7473,8	1376,3	45590,2

Mitglied- staat	Finanz. Perspektive
CY	145,2
CZ	2506,2
EE	635,1
HU	3388,5
PL	11796,9
SI	804,9
LT	1553,3
LV	927,4
SK	1754,4
MT	68,4
BG	2314,8
RO	7114,8
Total 2	33009,9

Total 1+2	78600,1
------------------	----------------



Modulation



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Verpflichtende Modulation EU 15: 5 %
Anwendung beschlossen
- Fakultative Modulation EU 27: bis zu 20 %
Beschluss des Rates,
Vorschlag der Kommission,
Gegenstimmen im Parlament



Gründe für die Stärkung der 2. Säule



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Die Instrumente der 2. Säule erlauben proaktive Maßnahmen
- Die 2. Säule arbeitet auf eine flexible und dezentralisierte Art und stärkt die Partnerschaft (vgl. Kofinanzierung)
- Die Öffentlichkeit steht dieser Politik positiv gegenüber
- Die Politik ist im internationalen Kontext gut begründbar (WTO)



Gewichtung der Schwerpunkte



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Angaben in %	Achse 1	Achse 2	Achse 3	Leader
Ausgaben 2000-2006, EU 15 *)	37,6	52,1	10,3	EU 15: 4
Minimumdotierung 2007- 2013	10	25	10	EU 15: 5 EU 12: 2,5
Geschätze Ausgaben 2007-2013 **)	30-40	40-50	15-20	EU 15: 5-6 EU 12: 4-5

*) Schätzung auf Basis der genehmigten Programme

**) Erste Einschätzung auf Basis der NSP



Herausforderungen und Fragen für die Zukunft



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Analytische und konzeptionelle Studien
- Inhalt der Politik
- Umsetzung der Politik



Europäische Kommission
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!!!**

03/07: Von der Zweiten Säule zum zweiten Standbein?

Die neue Förderung des ländlichen Raumes

Loccumer Landwirtschaftstagung 2007

2. bis 4. Februar 2007

Zum Thema

Der landwirtschaftliche Strukturwandel und die demographischen Veränderungen stellen die ländlichen Räume vor neue Herausforderungen. Wie können sie auch zukünftig als Lebensraum und Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben?

Nach der Reform der ersten Säule der Agrarpolitik, die die Marktorientierung der landwirtschaftlichen Erzeugung stärken sollte, steht nun die „Zweite Säule“ – die Förderung des ländlichen Raumes – vor der Reform: In Kürze beginnt die neue Förderperiode 2007 bis 2013. In den nächsten Monaten erfolgen wichtige Weichenstellungen über die Vergabe von Fördermitteln. Was ist zu tun, damit sich die „Zweite Säule“ tatsächlich zu einem zweiten „Standbein“ für die Menschen im ländlichen Raum entwickelt?

Auf der Tagung werden die neuen Förderinstrumente und Beispiele ihrer Nutzung vorgestellt und diskutiert. Es wird aber auch über die Frage gestritten, wohin sich die Förderpolitik mittelfristig bewegen soll: Soll primär gefördert werden, was Wachstum und mehr Arbeitsplätze verspricht, oder sollen die benachteiligten Regionen unterstützt werden? Wie sollen zukünftig die Mittel zwischen erster und zweiter Säule verteilt werden? Soll sich die EU überhaupt in Programme auf lokaler Ebene einmischen, oder soll die Subsidiarität gestärkt werden? Wie können die vielen verschiedenen Akteure so zusammen gebracht werden, dass eine einheitliche und effektive Förderung des ländlichen Raumes möglich wird?

Dr. Joachim **Lange**, Evangelische Akademie Loccum, Tagungsleiter

Das Programm

Freitag, 2. Februar 2007

Begrüßung und Eröffnung

Dr. Joachim **Lange**, Evangelische Akademie Loccum

Die Herausforderungen an die ländlichen Räume

Prof. Dr. Ulrich **Jung**, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung NIW, Hannover

Was hat die Förderung des ländlichen Raumes gebracht? Lehren für die Zukunft
Regina **Grajewski**, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft FAL, Braunschweig

Zwischen „Lissabon“ und territorialer Kohäsion

Die schwierige Suche nach einer angemessenen Entwicklungsstrategie
Prof. Dr. Jürgen **Aring**, Universität Kassel
Udo **Hemmerling**, Deutscher Bauernverband, Berlin

Förderpolitik in der Verflechtungsfalle?
Prof. Dr. Siegfried **Bauer**, Universität Gießen
Wolfgang **Reimer**, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn

Worauf zielt die Förderpolitik der Europäischen Kommission?
Markus **Hopfner**, Europäische Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft, Brüssel

Die eierlegende Wollmilchsau?
Welche Förderpolitik brauchen wir?
Podiumsdiskussion mit den Referierenden des Tages

Samstag, 3. Februar 2007

Welche Förderpolitik bekommen wir?
Das Beispiel Niedersachsen
Michael **Kix**, Nds. Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover

Das Beispiel NRW
Dr. Ludger **Schulze Pals**, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, Düsseldorf

Kommentare:
Hans-Jürgen **Klein**, Mitglied des Niedersächsischen Landtags, Steinau/Hannover
Wilfried **Steffens**, Landvolk Niedersachsen, Hannover

Bereiche und Instrumente der Förderung:

Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Dr. Frank **Bröckling**, planinvent, Münster

Die Ausgestaltung von Agrarumweltmaßnahmen: „Ausgleichszahlung“ oder „Honorierung von Leistungen“?

Bernhard **Osterburg**, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft FAL, Braunschweig

Regionalmanagement

Prof. Dr. Peter **Dehne**, Hochschule Neubrandenburg

Förderung des ökologischen Landbaus

Jobst-Hendrik **Held**, Universität Göttingen

Arbeitsgruppen

AG 1: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Dr. Frank **Bröckling**, planinvent, Münster

Klaus-Dieter **Karweik**, GLL Verden, Amt für Landentwicklung

Dr. Wilfried **Steffens**, Landvolk, Hannover

Moderation: Prof. Dr. Ingo **Mose**, Universität Oldenburg

AG 2: Agrarumweltmaßnahmen

Dr. Eckhard **Asche**, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg

Bernhard **Osterburg**, FAL Braunschweig

Martin **Schulz**, Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft ABL, Quickborn

Gisela **Wicke**, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, NLWKN, Hannover

Moderation: Stephan **Wichert-von Holten**, Kirchlicher Dienst auf dem Lande, Hannover

AG 3: Regionalmanagement

Prof. Dr. Peter **Dehne**, Neubrandenburg

Dr. Cord **Petermann**, Dienstleistungsagentur für Regionalvermarktung, Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen, Sulingen

Karolin **Thieleking**, KoRis Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung, Hannover

Moderation: Dr.-Ing. Evelyn **Gustedt**, BUND Bund für Umwelt- und Naturschutz Niedersachsen, Hannover

AG 4: Förderung des ökologischen Landbaus
Jobst-Hendrik **Held**, Universität Göttingen
Harald **Gabriel**, BIOLAND Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V., Visselhövede
Dr. Ludger **Schulze Pals**, MUNLV, Düsseldorf
Moderation: Franz **Jansen-Minßen**, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg

Sonntag, 4. Februar 2007

Von der Zweiten Säule zum zweiten Standbein: Was ist zu tun?

Abschlussdiskussion:

Minister Hans-Heinrich **Ehlen**, Niedersächsischer Minister für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover

Cornelia **Behm**, MdB, Agrarpolitische Sprecherin, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

und die Berichterstatter der Arbeitsgruppen:

Dr.-Ing. Evelyn **Gustedt**, BUND, Hannover

Franz **Jansen-Minßen**, LWK, Oldenburg

Prof. Dr. Ingo **Mose**, Universität Oldenburg

Stephan **Wichert-von Holten**, KDL, Hannover